



GMEINER KULTUR



LIEBLINGSPLÄTZE
zum Entdecken

Erfurt *und* Weimar



BIRGIT POPPE / KLAUS SILLA

Erfurt *und* Weimar

BIRGIT POPPE / KLAUS SILLA



LIEBLINGSPLÄTZE

zum Entdecken

**Erfurt *und*
Weimar** 

BIRGIT POPPE / KLAUS SILLA

KULTUR

GMEINER



Besuchen Sie uns im Internet:
www.gmeiner-verlag.de

© 2019 – Gmeiner-Verlag GmbH
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch
Telefon 075 75/2095-0
info@gmeiner-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten
1. Auflage 2019

Lektorat: Anja Kästle
Satz: Julia Franze
Bildbearbeitung/Umschlaggestaltung: Benjamin Arnold
unter Verwendung eines Fotos von: © bbsferrari/iStock.com, webludi/pixabay.com
Kartendesign: maps4news.com / ©HERE
Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten
Printed in Germany
ISBN 978-3-8392-6215-3

ERFURT

1	Türmereiches Erfurt ///	
	<i>Domberg</i>	15
2	»Tritt ein in den Dom« ///	
	<i>Erfurter Dom</i>	17
3	Großer Marktplatz und viel Rummel ///	
	<i>Domplatz</i>	19
4	Delikatesse auf der Hand ///	
	<i>Bratwurst am Domplatz</i>	21
5	Ein Fabeltier für Leseratten ///	
	<i>Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt</i>	23
6	Über den Dächern von Erfurt ///	
	<i>Zitadelle Petersberg</i>	25
7	Das Opernhaus im neuen Glanz ///	
	<i>Theater Erfurt</i>	27
8	Bayrisch im thüringischen Traditionshaus ///	
	<i>Gasthaus »Zur Hohen Lilie«</i>	29
9	Wo man die Puppen tanzen lässt ///	
	<i>Theater Waidspeicher</i>	31
10	Magische Miniaturwelten ///	
	<i>Mechanisches Puppenspiel in der Kinder- und Jugendbibliothek</i>	33
11	Neues Leben in alter Mühle ///	
	<i>Sackpfeifenmühle</i>	35
12	Wo Meister Eckhart wirkte ///	
	<i>Predigerkirche</i>	37
13	Eine geschichtsträchtige Verbindung ///	
	<i>Schlösserbrücke und »Museum Neue Mühle«</i>	39
14	Renaissance trifft Moderne ///	
	<i>Kunsthalle Erfurt im »Haus zum Roten Ochsen«</i>	41
15	Kunst und Bürokratie unter einem Dach ///	
	<i>Erfurter Rathaus</i>	43
16	Für 15 Pfennig durch die Stadt ///	
	<i>Erfurter Straßenbahn am Fischmarkt</i>	45

17	Vom lesenden Esel ///	
	<i>Eulenspiegel-Denkmal</i>	47
18	Eine Burg ohne Heilige ///	
	<i>Kulturzentrum Engelsburg</i>	49
19	»Durch diese hohle Gasse muss er kommen« ///	
	<i>Waagegasse mit Speicher</i>	51
20	Feuer und Flamme für Thüringer Speisen ///	
	<i>Gasthaus Feuerkugel</i>	53
21	Ein Studentenwohnheim des Mittelalters ///	
	<i>Studentenburse am Kreuzsand</i>	55
22	»Sandmann, lieber Sandmann ...« ///	
	<i>Sandmännchen-Figur in der Kreuzgasse</i>	57
23	Wie die Stadt zu ihrem Namen kam ///	
	<i>Gera-Ufer am Gasthaus Augustiner</i>	59
24	Genuss für alle Sinne ///	
	<i>Krämerbrücke</i>	61
25	Raufbolde, Kneipen und Cafés ///	
	<i>Wenigemarkt</i>	63
26	Scharfe Sachen in Gläsern ///	
	<i>BORN-Senf-Laden</i>	65
27	100 Jahre Bildung für alle! ///	
	<i>Volkshochschule Erfurt</i>	67
28	Oase der Spiritualität ///	
	<i>Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt</i>	69
29	Ruhepol mitten in der Stadt ///	
	<i>Parkanlage Klein-Venedig</i>	71
30	Wo schon Tante Gerda ihren Kaffee trank ///	
	<i>Café Rommel</i>	73
31	Von der Trachtenpuppe bis zum DDR-Alltag ///	
	<i>Museum für Thüringer Volkskunde Erfurt</i>	75
32	Auf dem Weg zu den Sternen ///	
	<i>Kreuzung Juri-Gagarin-Ring / Juri-Gagarin-Ring</i>	77
33	Ein Stockfisch am Haus ///	
	<i>Fassade des Erfurter Stadtmuseums</i>	79
34	Worscht – geräuchert und gebraten ///	
	<i>Fleischerei Zitzmann</i>	81
35	Shoppen im »Römischen Kaiser« ///	
	<i>Einkaufsgalerie »ANGER 1«</i>	83

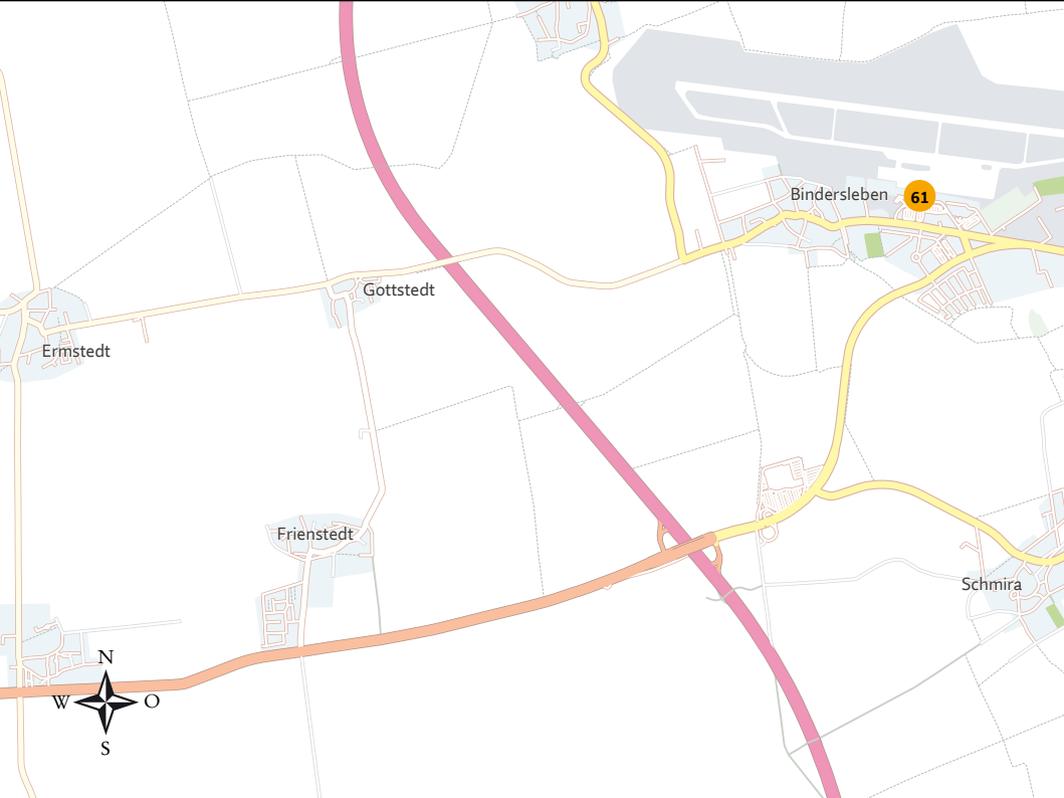
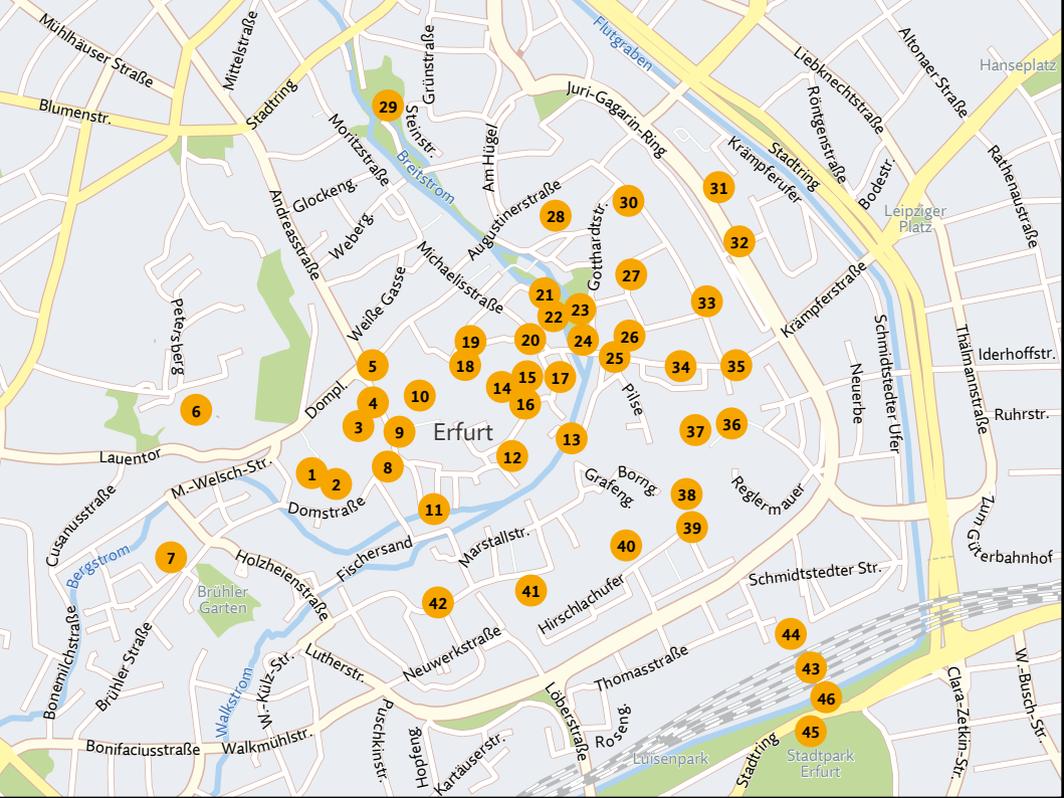
36	Sozialistische Wasserspiele im Zentrum ///	
	<i>Neuer Angerbrunnen</i>	85
37	Briefmarken im Preußenschloss ///	
	<i>Ehemaliges Hauptpostamt</i>	87
38	Ein Haus voller Schätze ///	
	<i>Angermuseum Erfurt</i>	89
39	Filmgenuss im ältesten Kino Erfurts ///	
	<i>»Kinoklub« am Hirschlachufer</i>	91
40	Die Eule auf dem Buch ///	
	<i>Buchhandlung Peterknecht</i>	93
41	Ein Ort der Ruhe und Entspannung ///	
	<i>Hirschgarten</i>	95
42	Wie ein Schluck Wasser in der Kurve ///	
	<i>Haus »Zum bunten Schiff und halben Mond«</i>	97
43	Vom Inselbahnhof zum Knotenpunkt ///	
	<i>Erfurter Hauptbahnhof</i>	99
44	»Willy Brandt ans Fenster« ///	
	<i>Bahnhofplatz mit altem Bahnhofsturm</i>	101
45	Über 99 Stufen ins Grüne ///	
	<i>Treppenaufgang »Daberstedter Schanze«</i>	103
46	Naherholung und Hochwasserschutz ///	
	<i>Flutgraben am Hauptbahnhof</i>	105
47	Eine moderne Arena für Sport und Kultur ///	
	<i>Steigerwaldstadion</i>	107
48	Sport, Spiel und Spaß ///	
	<i>Thüringenhalle</i>	109
49	Patriotisches Denkmal mit Fernsicht ///	
	<i>Bismarckturm</i>	111
50	Genussvoll speisen mit Panoramablick ///	
	<i>Erfurter Brauereigaststätte »Waldkasino«</i>	113
51	Der »Garten Thüringens« ///	
	<i>Garten- und Freizeitpark »egapark«</i>	115
52	»Weil Kleingärtnern Spaß macht« ///	
	<i>Gärten in der Peterbornsiedlung</i>	117
53	Blumenstadt Erfurt ///	
	<i>Gärtnerei Bartel</i>	119
54	Wo schon Luther studierte ///	
	<i>Universität Erfurt</i>	121

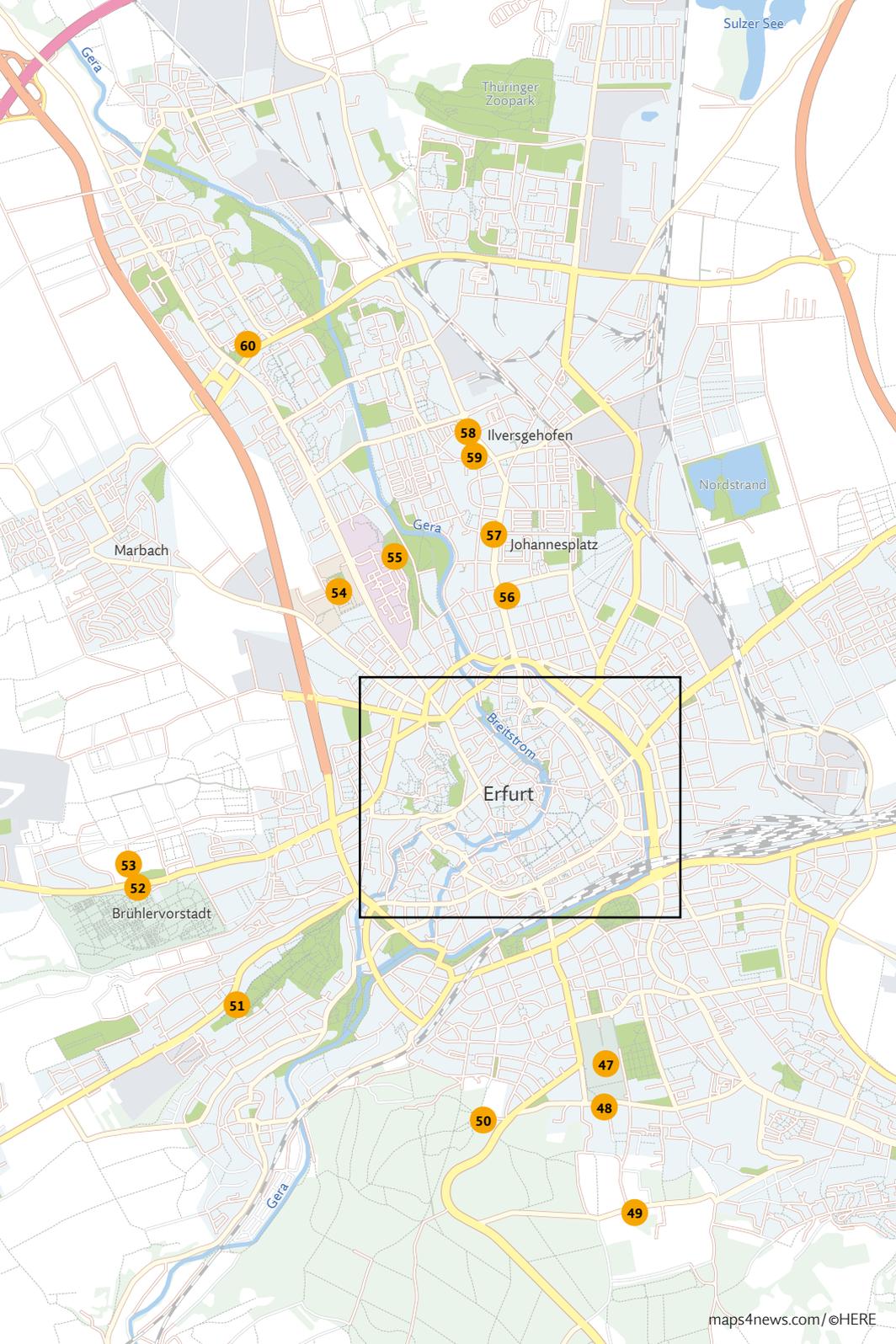
55	Es grünt so grün ///	
	<i>Nordpark</i>	123
56	Spiritueller Ort in Erfurt-Nord ///	
	<i>Lutherkirche</i>	125
57	Blechkuchen und Bemmen ///	
	<i>Bäckerei Roth</i>	127
58	Alte Technik und neue Musik ///	
	<i>Heiligen Mühle</i>	129
59	Nostalgisch und charmant ///	
	<i>Martinikirche</i>	131
60	Punkthochhaus und Plattenbau ///	
	<i>Moskauer Platz</i>	133
61	Einfach mal abheben ///	
	<i>Flughafen Erfurt-Weimar</i>	135

WEIMAR

62	Mehr als nur ein Zughalt ///	
	<i>Bahnhof Weimar</i>	137
63	Der große Geist vor der Kunst ///	
	<i>Neues Museum Weimar</i>	139
64	Modern, geometrisch, hell ///	
	<i>Bauhaus-Museum Weimar</i>	141
65	Ein güldener Knabe mit Lesestoff ///	
	<i>Bürgerschulbrunnen</i>	143
66	Der Dicke in Weimar ///	
	<i>Kasseturm</i>	145
67	Ein Freund, ein guter Freund ... ///	
	<i>Jugend- und Kulturzentrum »mon ami«</i>	147
68	Das Elternhaus der Charlotte von Stein ///	
	<i>Palais Schardt und Goethepavillon</i>	149
69	Das berühmteste Dichterpaar ///	
	<i>Goethe-Schiller-Denkmal</i>	151
70	Kein Sonntag ohne Klöße! ///	
	<i>Gasthaus »Scharfe Ecke« und Kloß-Marie</i>	153
71	»Licht, Liebe, Leben« ///	
	<i>Stadtkirche St. Peter und Paul (Herderkirche)</i> <i>und Herderdenkmal</i>	155

72	Biedermeier und Blumisten /// <i>Garten am Kirms-Krackow-Haus</i>	157
73	Heiß wie die Hölle ... /// <i>Weimarer Kaffee Rösterei</i>	159
74	Wahrzeichen der Weimarer Altstadt /// <i>Rathaus Weimar</i>	161
75	Ein Meereshott auf dem MarktplatZ /// <i>Neptunbrunnen</i>	163
76	Schauspiel im Kleinformat /// <i>Theater im Gewölbe</i>	165
77	Rast- und Gaststätte mit Tradition /// <i>Gasthaus »Zum Schwarzen Bären«</i>	167
78	»Ernstlichen Dank für den Entenmann« /// <i>Gänsemännchenbrunnen</i>	169
79	Über 300 Jahre Lesestoff /// <i>Hoffmann's Buchhandlung</i>	171
80	Der Koloss von Weimar /// <i>Skulptur »Versunkener Riese«</i>	173
81	Schokomädchen am Frauenplan /// <i>Goethes Schokolädchen</i>	175
82	Erfrischung auf dem Frauenplan /// <i>Goethebrunnen</i>	177
83	Beim Dichter zu Gast /// <i>Goethe-Nationalmuseum mit Goethes Wohnhaus</i>	179
84	Die Geburtsstätte des Bauhauses /// <i>Van-de-Velde-Bau der Bauhaus-Universität Weimar</i>	181
85	Dichter im Dialog /// <i>Hafis-Goethe-Denkmal</i>	183
86	Der exotische »Goethe-Baum« /// <i>Ginkgo-Baum am Weimarer Fürstenhaus</i>	185
87	Nie in Weimar gewesen und doch präsent /// <i>Alexander-Puschkin-Denkmal</i>	187
88	Ein Schloss voller Bücher /// <i>Herzogin Anna Amalia Bibliothek im Grünen Schloss</i>	189





Sulzer See

Thüringer Zoopark

60

58

59

Nordstrand

Marbach

55

57

Johannesplatz

54

56

Erfurt

53

52

Brühlervorstadt

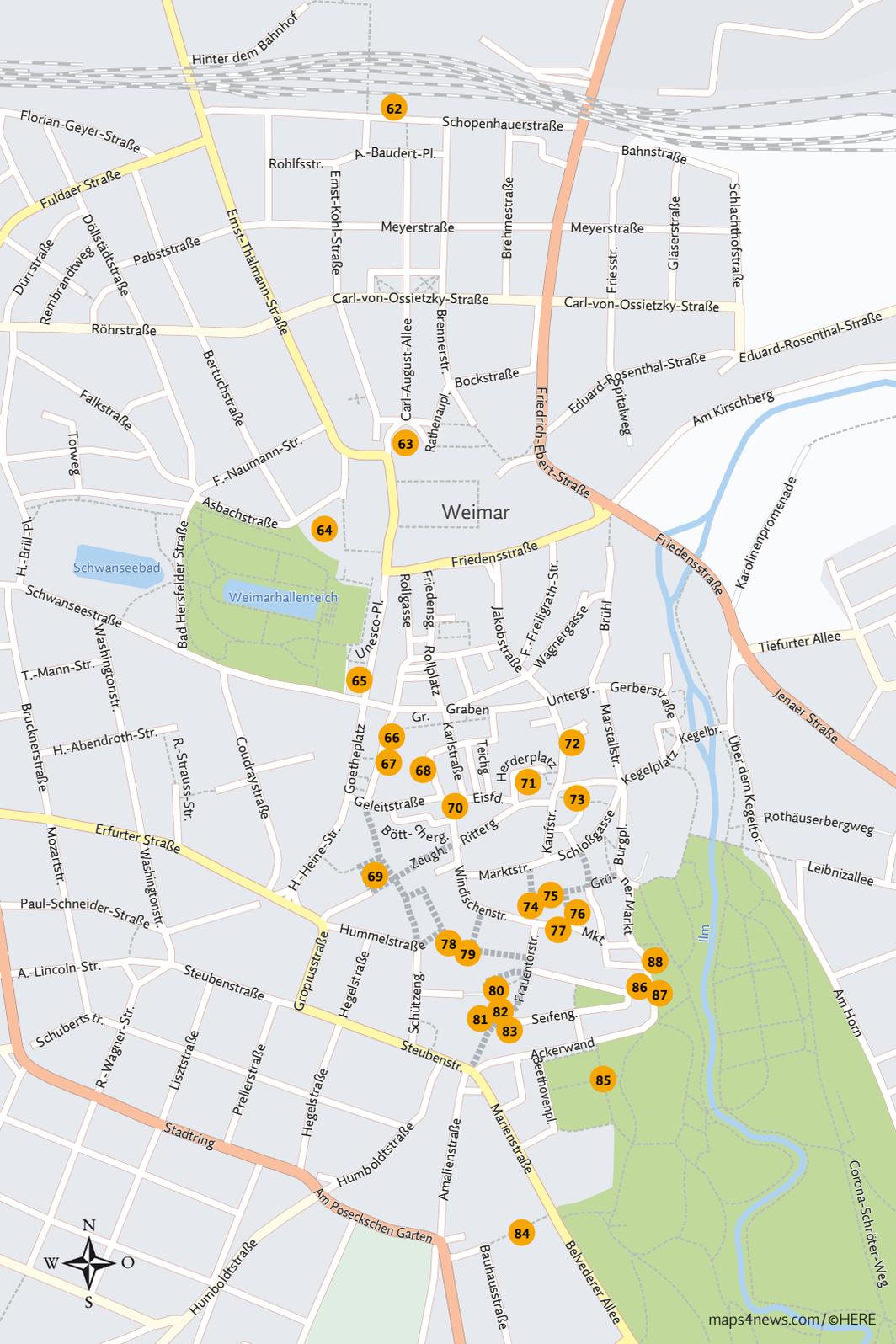
51

47

48

50

49



Weimar

Weimarerhalle

Schwannseebad

Ilm







**DOMBERG /// SEVERIHOF 2 /// 99084 ERFURT ///
WWW.ST-LAURENTIUS-ERFURT.DE ///**

TÜRMEICHES ERFURT

Domberg

1

Auf dem Domberg befinden sich die bedeutendsten steinernen Zeitzeugen der Stadt, sie sind nicht zu übersehen: Dom und St. Severikirche. »Erfordia turrita – das türmereiche Erfurt« war schon Martin Luthers Eindruck von der Stadt, auch wenn er damit die vielen anderen Kirchen einbezog. Als einzigartiges Ensemble thronen Dom und St. Severikirche majestätisch im Stadtzentrum. Sie prägen das Stadtbild und sind als Wahrzeichen auf vielen Reiseführern abgebildet. Kein Erfurt-Aufenthalt ohne Blick auf Dom und St. Severikirche, die da so brüderlich nebeneinanderstehen. Oder wenigstens auf ihre Kirchturmspitzen, die abends sogar beleuchtet sind. Noch besser ist es natürlich, selbst auf den Domberg zu kraxeln – es lohnt sich!

Die Hohe Domkirche St. Marien – so der volle Name – ist die älteste Kirche Erfurts. Schon im 8. Jahrhundert gab es Bestrebungen, in der blühenden Handelsstadt einen Bischofssitz zu errichten. Die heutige Form des Gotteshauses entwickelte sich aus einer spätromantischen Basilika, die mehrfach umgebaut und erweitert wurde. Der gotische Dom ist aus hellem Sandstein und 81,26 Meter hoch. Berühmt wurde auch die *Gloriosa*, die mit der Höhe von 2,62 Meter und dem Durchmesser von etwa zweieinhalb Meter die größte, freischwingende mittelalterliche Glocke der Welt ist.

Mit einem solch stattlichen Nachbarn hat es die nicht weniger eindrucksvolle St. Severikirche schwer. Die gotische Stiftskirche wurde nach ihrem Patron Severus von Ravenna benannt, dessen Gebeine hier in einem Sarkophag ruhen. Aber die schlanke Hallenkirche mit ihren drei kecken Kirchturmspitzen steht leider immer ein wenig im Schatten ihres kompakten Bruders. Dabei zählt sie zu den bedeutendsten gotischen Bauten in Deutschland. Doch bleibt dem Besucher sicherlich Zeit für beide!

 An hohen Feiertagen sollte man sich den unvergleichlichen Klang der *Gloriosa* anhören, die 1497 vom Niederländer Gerhard van Wou angefertigt wurde.



ERFURTER DOM /// DOMSTUFEN 1 /// 99084 ERFURT ///
03 61 / 6 46 12 65 (DOMINFORMATION) /// WWW.DOM-ERFURT.DE ///

»TRITT EIN IN DEN DOM«

Erfurter Dom

2

Frei nach einem Lied der Dresdner Band *Electra* möchte man jeden ermuntern, unbedingt auch mal in diesen Dom »einzutreten«. Schon der Zugang über die repräsentativen Domstufen zu den mittelalterlichen Haupteingängen ist spektakulär. Die beiden gotischen Portale sind mit einem beeindruckenden Figurenzyklus ausgestattet. Auffällig ist zudem deren dreieckiger Grundriss, »Triangel« genannt.

Dieses Gotteshaus hat etwas Erhabenes und nimmt einen auch im Innern durch seine feierliche Atmosphäre gefangen, besonders durch das sphärische Licht der bunten Glasmalereien. Die hohen Maßwerkfenster im Chor zeigen einen spätgotischen Glasgemäldezyklus – einen der größten in Deutschland – mit biblischen Szenen. Die meisten der mittelalterlichen Fenster von 1370 bis 1420 sind gut erhalten. Man mag sich hier kaum sattsehen. Aus den vielen Plastiken von Heiligen und Bischöfen sticht besonders der bronzene Wolfram mit Kerzen in den erhobenen Händen heraus. Dieser Leuchenträger aus dem 12. Jahrhundert ist eine der ältesten freistehenden Plastiken des Landes. Der Altar hingegen entstand 1697 im Barock, die noch recht »neue« Orgel 1963. Eine Besonderheit stellt das gotische Taufbecken mit seinem Baldachin bis ins Domgewölbe dar, der damit die Verbindung von Erde und Himmel betont.

Eindrucksvoll ist auch das originale Chorgestühl aus Eichenholz von 1329 mit seinen kunstvollen Schnitzereien. Sie zeigen Elemente aus dem Alten und dem Neuen Testament, ebenso genrehafte Szenen, Wesen und sogar Fratzen. Mit über 80 Sitzen in zwei Doppelreihen hintereinander angeordnet ist dies eines der umfassendsten und am besten erhaltenen mittelalterlichen Gestühle in Deutschland. Leider ist es unmöglich, alle interessanten Werke im Dom aufzuzählen. Viel Freude bei der Entdeckungsreise!

 Es gibt regelmäßig Führungen durch den Dom: Neben Gruppenführungen können Sie in den Sommermonaten auch die Türme und Glocken besichtigen, um Voranmeldung wird gebeten.



DOMPLATZ /// 99084 ERFURT ///

NÄHERE INFORMATIONEN ERTEILT DIE ERFURT TOURIST INFORMATION ///
BENEDIKTSPLATZ 1 /// 99084 ERFURT /// **03 61 / 6 64 00 ///**
WWW.ERFURT-TOURISMUS.DE ///

GROSSER MARKTPLATZ UND VIEL RUMMEL

Domplatz

3

»Treffen wir uns am Domplatz!« Wie oft fiel wohl schon im Laufe der Zeit dieser Satz? Seit langem ist hier ein Lieblingsplatz der Stadt, bereits im 8. Jahrhundert soll es auf diesem außergewöhnlich großen Areal mitten in der City einen Marktplatz gegeben haben. Hier herrscht rundherum Trubel und Verkehr, regelmäßig halten am Rand die Straßenbahnen. Etliche Menschen haben seit Jahrhunderten das alte Pflaster der imposanten Fläche von etwa 3,5 Hektar zu Fuß überquert, um den Wochenmarkt zu besuchen oder sich auf dem Rummel zu vergnügen. Und natürlich haben von dort aus auch schon unzählige Touristen die beeindruckende Freitreppe den Berg hinauf zum mittelalterlichen Dom und zur nicht minder stolzen St. Severikirche erklommen.

Dieser Treppe mit ihren 70 Stufen verdankt der Platz den Namen Gradenmarkt, das lateinische Wort »gradus« bedeutet »Stufe«. Oben angekommen, wird man im Schatten der dominanten Kirchen mit einem herrlichen Blick auf diesen großen Platz belohnt. Da sieht man den Minerva-Brunnen und den Obelisken auftragen, die aus dem 18. Jahrhundert stammen. Dahinter ducken sich trutzig wunderschön restaurierte Häuser aneinander. Sie präsentieren stolz ihre farbigen Fassaden und lassen das Mittelalter wieder lebendig werden. Ja, man kann sich gut die Generationen von Menschen vorstellen, wie sie sich mit Vorliebe hier aufhielten beziehungsweise einander begegneten. Dass der Domplatz so weitläufig ist, geht auf Zerstörungen durch militärische Truppen 1813 zurück. Danach baute man die vielen getroffenen Häuser vor der St. Severikirche nicht wieder auf. Damals war dieses Ereignis dramatisch, heute kann man sich dafür an den großzügigen Ausmaßen des Platzes erfreuen. Und von hier aus lässt sich zudem prima die Erfurter Altstadt erkunden!

 Die Stufen der Domtreppe dienen auch als Kulisse für Open-Air-Veranstaltungen: So finden auf der international bekannten Festspielbühne im August die renommierten Erfurter *DomStufen-Festspiele* statt.



1,50€

Bratwurst
vom
Holzkohlegrill

BRATWURST AM DOMPLATZ /// DOMPLATZ 6/9 /// 99084 ERFURT ///